

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII	UI	OI	Zu- sammen.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
Religion	Evang. . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
		Kath. . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch . . . . .	5		5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	5	5	4	4	4	4	3	3	4	4	4	52
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Freihandzeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	2	wahlfrei 1 1		1	1	—	—	—	—	—	13
Singen . . . . .	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Zusammen . . . . .	30	30	30	30	33	33	34	34	34	34	34	34	35	35	35	
Dazu wahlfrei . . . . .							+1	+1	+3	+3	+2	+2	+2	+2	+2	



# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII	UI	OI	Zu- sammen.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
Religion	Evang. . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
	Kath. . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch . . . . .	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	5	5	4	4	4	4	3	3	4	4	4	52
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Freihandzeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	2	wahlfrei 1 1		1	1	—	—	—	—	—	13
Singen . . . . .	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Zusammen . . . . .	30	30	30	30	33	33	34	34	34	34	34	34	35	35	35	
Dazu wahlfrei . . . . .							+1	+1	+3	+3	+2	+2	+2	+2	+2	

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	Ordinarie	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe.
1. Dr. Maurer, Direktor.	—	Mathem. 5 Physik 3															8
2. Prof. Mummenthey, Oberlehrer.	—			Physik 3			Mathem. 5 Physik 2	Physik 2		Mathem. 6							18
3. Prof. Glabbach, 1) Oberlehrer.	—				Engl. 4		Franz. 6	Engl. 4	Engl. 5								19
4. Sins, 1) Oberlehrer.	—		Deutsch 4 Gesch. 3		Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1 Religion 2			Gesch. 2				Erdk. 2				Erdk. 2	21
5. Dr. Sauerland, Oberlehrer.	IVa			Franz. 4							Franz. 6		Franz. 6 Deutsch 4				20
6. Dr. Meyer, 2) Oberlehrer.	UIIa		Mathem. 5 Physik 3	Mathem. 5	Mathem. 5 Physik 2												20
7. Wähmer, Oberlehrer.	UI		Franz. 4 Erdk. 1					Franz. 6						Franz. 6 Deutsch 4			21
8. Falkenheim, Oberlehrer.	UIIIb	Engl. 4	Engl. 4			Engl. 4				Franz. 6							18
9. Dr. Kley, 3) Oberlehrer.	OII			Engl. 4		Franz. 5			Franz. 6						Franz. 6		21
10. Müller, Oberlehrer.	OI	Franz. 4					Engl. 4						Franz. 6 Deutsch 4 Gesch. 3				21
11. Dr. Schaub, Oberlehrer.	—			Deutsch 4 Religion 2		Religion 2			Deutsch 3 Religion 2 Turnen 3						Religion 3 Turnen 3		23
12. Biebricher, Oberlehrer.	OIIIa	Deutsch 4 Religion 2					Deutsch 3 Gesch. 2 Religion 2				Deutsch 4 Gesch. 3		Religion 2				22
13. Kerper, Oberlehrer.	—				Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2		Naturb. 2	Religion 2 Naturb. 2 Rechn. 3			Naturb. 2 Religion 2	Naturb. 2		23
14. Braun, Oberlehrer.	UIIb	Gesch. 3 Erdk. 1				Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1	Erdk. 2			Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2		Erdk. 2		Erdk. 2		22
15. Rheingans, Oberlehrer.	UIIIa			Gesch. 3 Erdk. 1			Deutsch 3 Erdk. 2 Religion 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2						Erdk. 2 Turnen 3			23
16. Dr. Wenzel, Oberlehrer.	OIIIb	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 2		Mathem. 5 Turnen 3			Mathem. 3							22
17. Dreyling, 4) Oberlehrer.	VIb					Franz. 5				Engl. 5						Franz. 6 Deutsch 5 Turnen 3	24
18. Dr. Boy, Kand. d. höh. Schulamts.	IVb					Mathem. 5 Physik 2 Chemie 2			Mathem. 6			Mathem. 6 Turnen 3					24
19. Wimmer, Zeichenlehrer.	—	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2	Zeichn. 2 Linz. 2							24
20. Altpeter, Lehrer.	Vb						Linz. 2	Linz. 2				Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Rechn. 5 Schreib. 2	Rechn. 5 Schreib. 2	26
21. Schaub, Lehrer.	VIa	Turnen 3		Chorsingen 1							Turnen 1 Schreib. 2				Rechn. 5 Deutsch 5 Schreib. 2		25 und 1 Vor- turnen.
22. Wagner, Lehrer.	Va				Turnen 3				Naturb. 2			Naturb. 2 Schreib. 2	Rechn. 5 Naturb. 2 Schreib. 2 Turnen 3		Religion 3 Naturb. 2		26 und 1 wählr. Schreib.
23. Hein, Kaplan.	—		Religion 2			Religion 2			Religion 2					Religion 2	Religion 1		9

1) während des Winters beurlaubt; den Unterricht erteilte Kand. Dr. Schwarz.

2) während des ganzen Jahres beurlaubt; den Unterricht erteilte Kand. Dr. Gaetgens bis auf Religion in UIIa, die mit UIIb komb. wurde.

3) von Pfingsten bis zum 1. Oktober beurlaubt; den Unterricht erteilte Kand. Wulf und der Direktor.

4) von Mitte Januar an beurlaubt; der Unterricht wurde unter die anderen Lehrer verteilt.

5) am Anfang des Schuljahres 6 Wochen beurlaubt; der Unterricht wurde unter die anderen Lehrer verteilt.

Va	Vb	VIa	VIb	Summe.
				8
				18
				19
			Erdk. 2	21
anz. 6 tsch 4				20
				20
	Franz. 6 Deutsch 4			21
				18
		Franz. 6		21
				21
		Religion 3 Turnen 3		22
gion 2				22
	Naturb. 2 Religion 2	Naturb. 2		23
c. 2		Erdk. 2		22
	Erdk. 2 Turnen 3			23
				22
			Franz. 6 Deutsch 5 Turnen 3	24
				24
				24
nn. 2	Zeichn. 2 Rechn. 5 Schreib. 2		Rechn. 5 Schreib. 2	26
		Rechn. 5 Deutsch 5 Schreib. 2		25 und 1 Vor- turnen
	Singen 1	Singen 2		
nn. 5 rb. 2 eb. 2 en 3			Religion 3 Naturb. 2	26 und 1 wahrfr. Schreib.
		Religion 2		9
			Religion 1	

urde.

### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Über die Lehraufgaben geben die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, 1901“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) Auskunft. Genauere Ausführungen und einzelne Änderungen sind in Fachkonferenzen festgesetzt und in einem Handexemplar der Lehrpläne niedergelegt worden, welches für den Gang des Unterrichts massgebend ist. Es soll hier nur über a) die erledigte Lektüre, b) die bearbeiteten Aufsätze, c) die gestellten Abiturientenaufgaben berichtet werden.

#### a) Lektüre.

**Deutsch.** OI: Goethe: Tasso, Iphigenie. Schiller: Braut von Messina. Lessing: Hamburgische Dramaturgie. Gedichte Schillers und Goethes, Sänger der Befreiungskriege. Privatlektüre: Emilia Galotti, Prinz von Homburg. — UI: Klopstock: Oden und Proben aus dem „Messias“. Lessing: Laokoon (Auszug). Hamburger Dramaturgie (Auszug). Minna von Barnhelm (Privatlektüre). Emilia Galotti (Privatlektüre). Nathan der Weise. Goethe: Torquato Tasso. Schiller: Gedankenlyrik. Kabale und Liebe (Privatlektüre). Don Carlos (Privatlektüre). — OII: Hildebrandslied, Auswahl aus dem Nibelungen- und Gudrunlied, sowie aus den Gedichten Walters von der Vogelweide im Urtext. Auswahl aus Parzival in der Übersetzung. Goethe: Götz von Berlichingen. Schiller: Maria Stuart. — UII: Schiller: Tell. Jungfrau von Orleans. Lied von der Glocke. Lessing: Minna von Barnhelm. Die patriotische Dichtung der Befreiungskriege. Poetische und prosaische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. — OIII: Homer: Odyssee. Körner: Zriny. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. Waltharilied.

**Französisch.** OI: Molière: l'Avare. Taine: Napoléon Bonaparte. Labiche: Voyage de M<sup>re</sup> Perrichon (Privatlektüre). — UI: Molière: Le Bourgeois Gentilhomme. Sarcey: Le siège de Paris. Gropp und Hausknecht: Auswahl franz. Gedichte. Wershoven: Voyageurs et Inventeurs célèbres (Privatlektüre). — OII: Corneille: Le Cid. Sarcey: Le siège de Paris. — UII: Thiers: Expédition d'Égypte. — OIIIa: Ereckmann Chatrian: Waterloo. — OIIIb: Ereckmann Chatrian: Histoire d'un Conserit. — UIIIa: Ereckmann Chatrian: Histoire d'un Conserit. — UIIIb: Bruno: Le Tour de la France par deux enfants.

**Englisch.** OI: Green: England's first century under the House of Hanover. Abteilung II (1783—1815). Shakespeare: Macbeth. Mason: The counties of England, II. Teil (Privatlektüre). — UI: Escott: England, its People, Polity, and Pursuits. Shakespeare: The Merchant of Venice. Scott: Ivanhoe (Privatlektüre). — OII: Irving: The Sketch Book. — UIIa: Marryat: The Three Cutters. — UIIb: Collection of Tales and Sketches, I. Bändchen (Velhagen & Klasing). — OIIIa: Henty: Wolf the Saxon. — OIIIb: W. Scott: Tales of a Grandfather.

#### b) Themata der Aufsätze.

**Deutsche Aufsätze.** OI: 1. Inwiefern kann Herders Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben auch der unsrige sein? 2. Das Leben am Hofe zu Ferrara. (Nach

„Torquato Tasso“ Akt I, Klassenarbeit). 3. Tasso und Antonio. 4. Schillers Worte: „Doch der Krieg hat auch seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks“ sind zu erklären und auf ihre Richtigkeit zu prüfen. 5. Wie wird im „Prinzen von Homburg“ der Konflikt zwischen der Stimme des Herzens und des Gesetzes herbeigeführt und gelöst? (Klassenarbeit). 6. Ludwigs XIV. Einwirkung auf die Geschichte des deutschen Volkes. 7. Betrachtung der beiden ersten Monologe in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. 8. Welche Vorteile bietet der Besitz von Kolonien? (Reifeprüfungsaufsatz.)

UI: 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Warum durfte der Dichter, nicht aber der Bildhauer den Laokoon schreiend darstellen? 3. Der Begriff der Unsterblichkeit. 4. Wie führt Göthe seinen Tasso ein? 5. Der Kampf um die Investitur unter den Saliern (Klassenarbeit). 6. Die Entwicklung der menschlichen Kultur. 7. Don Carlos.

OII: 1. Was ergibt sich über das Leben und die Charaktere der beiden Helden aus dem Hildebrandsliede? 2. Wodurch wird Hagen zum Kampfe mit Walter von Aquitanien veranlasst? (Klassenaufsatz.) 3. Warum nimmt unsere Teilnahme für Kriemhilde im zweiten Teile des Nibelungenliedes ab? 4. Inwiefern zeigt das Gudrunlied die Wahrheit des Wortes: „Nach saurer Arbeit bereitet Gott auch manche Freude“? 5. Parzivals Entwicklung (Klassenaufsatz). 6. Walter von der Vogelweide als deutscher Patriot (Klassenaufsatz). 7. Gang der Handlung im ersten Akt des „Götz von Berlichingen“. 8. Die beiden Richtungen des Rittertums gegen Ende des Mittelalters nach „Götz von Berlichingen“ (Klassenaufsatz).

UIIa: 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. 2. Inwiefern hat die Szene zwischen Stauffacher und Gertrud Bedeutung für die Handlung des Dramas? 3. Ein Ferientag. 4. Wodurch beweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung? 5. Talbot, ein Charakterbild aus Schillers „Jungfrau von Orleans“? (Klassenaufsatz.) 6. Welche Umstände haben im Anfange des 19. Jahrhunderts die deutsche Einheit vorbereitet? (Klassenaufsatz.) 7. Lessings Bedeutung für die deutsche Literatur. 8. Die beiden Hauptstrassen von St. Johann. 9. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? (Klassenaufsatz.)

UIIb: 1. Was lockt uns in die Berge? 2. a) Stauffacher und Gertrud. b) Wie äussert sich der Unmut der Schweizer in Tell I? (Klassenaufsatz.) 3. Die älteste Geschichte und die ältesten Zustände der Schweiz. 4. Zugvögel und Reisende. 5. Melchthals Selbstüberwindung (Klassenaufsatz). 6. Der Starke ist am mächtigsten allein. 7. Was galt es im Jahre 1813? 8. a) Schwert und Pflug. b) Talbot und Napoleon. 9. Wie sühnt Johanna d'Arc ihre Schuld? (Klassenaufsatz.) 10. Wind und Wasser — des Menschen Hass, Wasser und Wind — des Menschen Gesind.

OIIIa: Christoph Kolumbus. 2. Die Fahrt des Dulders Odysseus von Ogygia nach Scheria. 3. Wie wird in Schillers „Bürgschaft“ die Freundestreue auf die Probe gestellt und bewährt? 4. Odysseus' Schicksale bei dem Riesen Polyphem. 5. Wallenstein vor Stralsund. 6. Wie werden die Mörder des Ibykus entdeckt? 7. Sultan Solimans Zug gegen Sigeth. (Nach Körners „Zriny“, Akt I.) 8. Das

Schützenfest zu Kleve. 9. Die Lage des Herzogs Ernst von Schwaben. (Nach dem 1. Aufzug von Uhlands Drama.) 10. Walthers und Hildegundens Flucht aus dem Hunnenlande (Klassenaufsatz).

O III b: 1. Die Wahl Konrads II. 2. Karl der Grosse als Landesvater. 3. Der Kaiserbesuch in den Saarstädten (Klassenaufsatz). 4. Arions wunderbare Rettung. 5. Der wilde Jäger (Klassenaufsatz). 6. Odysseus und der Kyklop. 7. Die Abfahrt des Odysseus von der Insel Ogygia. 8. Die Belagerung Sigeths; nach Körners „Zriny“. 9. Die Schicksale des Herzogs Ernst bis zur Aechtung (Klassenaufsatz). 10. Die Saar bei St. Johann-Saarbrücken.

**Französische Aufsätze.** O I: 1. L'oeuvre de la Constituante. 2. Analyse du premier acte de l'Avare (Klassenarbeit). 3. Mes vacances d'été. 4. Les changements survenus dans les principaux personnages dans la „Cure de misère“ par François Coppée. 5. L'humiliation de la Prusse par Napoléon I. (Klassenarbeit).

U I: 1. Le Chevalier sans peur et sans reproche. 2. Le juge sagace. 3. Bonne ruse d'un magistrat. 4. Saint-Louis et le sire de Joinville (Klassenarbeit). 5. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 6. Les infortunes d'Orgon, racontées par lui-même (d'après Molière) (Klassenarbeit).

### c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

**Deutscher Aufsatz:** Welche Vorteile bietet der Besitz von Kolonien?

**Französischer Aufsatz:** Les Cent-Jours et Waterloo.

**Englisch:** Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische.

**Mathematik:** 1. Man hat in Saarbrücken am längsten Tag die Höhe der Sonne zu  $30^{\circ}5'$  gemessen, zum Zwecke einer Uhrkorrektur. Die Uhr zeigte nach mittlerer Ortszeit  $7^{\text{h}}12^{\text{m}}$  vormittags. Welche Korrektur ergab sich, wenn die Zeitgleichung  $+ 1$  min. und die Schiefe der Ekliptik  $23^{\circ}27'$  betrug? 2. Man kennt von der Gleichung  $24x^4 + 20x^3 - 70x^2 - 45x + 36 = 0$  die Summe zweier Wurzeln  $= 2$  und das Produkt der beiden übrigen Wurzeln  $= 2$ ; die Wurzeln zu finden. 3. Von einer rechteckigen Platte mit den Seiten  $a$  und  $b$  soll an jeder Ecke ein solches Quadrat weggenommen werden, dass sich aus dem übrig bleibenden Teil ein offener rechteckiger Kasten vom grössten Inhalt herstellen lässt. Wie gross ist die Seite eines solchen Quadrats? Beispiel:  $a = 24$ ,  $b = 9$ . 4. Die Gleichung einer Ellipse mit den Axen  $a$  und  $b$  in Bezug auf 2 konjugierte Durchmesser als Koordinatenachsen zu bestimmen, von denen der eine einen Winkel von  $45^{\circ}$  mit der Axe  $a$  bildet.

**Chemie:** Darstellung und Eigenschaften des Äthylalkohols und seiner wichtigsten Derivate.

Welches ist die Formel einer einbasischen Säure, von der 0,315 g bei der Verbrennung 0,462 g  $\text{CO}_2$  und 0,189 g  $\text{H}_2\text{O}$  gaben, und von welcher 0,501 g Silbersalz beim Glühen 0,324 g Silber hinterliessen? ( $\text{C}=12$ ;  $\text{O}=16$ ;  $\text{H}=1,01$ ;  $\text{Ag}=107,93$ .)

#### 4. Wahlfreies Linearzeichnen.

Es beteiligten sich an dem Unterricht im

	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	Zusammen
Sommerhalbjahr	8	9	7	12	18	27	33	114
Winterhalbjahr	8	9	7	8	13	25	29	99

#### 5. Turnen und Turnspiele.

Die Anstalt besuchten im Sommer 475, im Winter 464 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte	
	überhaupt	teilweise
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses als auswärtige Schüler . . . .	im S. 24, im W. 18 im S. 52, im W. 50	im S. 2, im W. 2 im S. 17, im W. 17
Zusammen . . .	im S. 76, im W. 68	im S. 19, im W. 19
also v. d. Gesamtzahl der Schüler	im S. 16%, im W. 14,5%	im S. 4%, im W. 4%

Es bestanden 10 Turnabteilungen:

1. Abt.: (O I, U I, O II) <i>Schaun.</i>	5. Abt.: (IV a) <i>Schaun.</i>	9. Abt.: (VI a) <i>Schaub.</i>
2. „ (U II) <i>Wagner.</i>	6. „ (IV b) <i>Boy.</i>	10. „ (VI b) <i>Dreyling.</i>
3. „ (O III) <i>Wenzel.</i>	7. „ (V a) <i>Wagner.</i>	
4. „ (U III) <i>Schaub.</i>	8. „ (V b) <i>Rheingans.</i>	

Ein regelrechtes, planvolles Fortschreiten, insbesondere der Geräteübungen, ist bei dem häufigen Wechsel unter den Turnlehrern nicht leicht durchzuführen. Zu Grunde gelegt wird das von dem Turnlehrer *Schaun* zusammengestellte „Handbüchlein für Vorturner“, in welchem die geeignetsten Übungen, nach Klassen geordnet, angegeben sind. Eifrig wird im Sommer wie im Winter das Turnspiel getrieben, besonders in den Stunden, welche zwischen andern Unterrichtsstunden liegen. Die Ermüdung, welche turnerische Anspannung und Zucht hervorrufen, beeinträchtigt leicht die geistige Frische in den folgenden wissenschaftlichen Unterrichtsstunden, während die freien Bewegungen des Spieles eine erfrischende Ausspannung gewähren. — Freischwimmer gab es am 1. Februar 169, Schwimmschüler 107.

An der Anstalt besteht ausserdem eine freie Schülervereinigung für Turnen, Spielen und Rudern, welche in 2 Abteilungen für die älteren und die jüngeren



Schüler das Turnen in der Turnhalle und das Spielen im Freien eifrig pflegte. Die Pflege des Ruderns wurde durch das freundliche Entgegenkommen des Rudervereins „Saar“ ermöglicht, welcher den Mitgliedern einer besonders gebildeten Ruderiege gegen einen mässigen Beitrag die Benutzung ihrer Rudergeräte gestattete.

## 6. Übersicht über die benutzten Schulbücher.

### Religion:

- a) **Evang.:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (Kl. VI und V). Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers. Evangelisches Schulgesangbuch (Kl. VI—OI). Die Bibel (Kl. O II—OI). Strack-Völker, Biblisches Lesebuch (Kl. IV—UII).
- b) **Kath.:** Schuster, Biblische Geschichte (Kl. VI—UIII). Katechismus für die Diözese Trier (Kl. VI—OI). König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen.

**Deutsch:** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Teil I Abt. 1—3, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Kl. VI—IV); Teil II, Abt. 1 und 2, neu bearbeitet von Professor Dr. Karl Kinzel (Kl. UIII—OI).

**Französisch:** Gustav Ploetz, Elementarbuch Ausgabe C (Kl. VI und V). Ploetz und Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Sprachlehre (Kl. IV—OI); Übungsbuch, Ausgabe C (Kl. IV—UII). K. Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax (Kl. UII—OI).

**Englisch:** Dublislav und Boek, Elementarbuch (Kl. UIII), Übungsbuch, (Kl. O III—OI), Schulgrammatik der englischen Sprache (Kl. O III—OI).

**Geschichte:** Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte\*) (Kl. IV—OI).

**Erdkunde.** Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. Teil (Kl. V) und II. Teil (Kl. IV—OI). Kleiner Schulatlas für einfache Schulverhältnisse. Berlin, Hoffmann (Kl. VI und V). Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas (Kl. IV—OI).

**Rechnen und Mathematik.** Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I. Teil (Kl. VI—IV).

Bardey, Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik, neue Ausgabe (Kl. UIII—OI).

Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I (Kl. IV—UII); Teil II (Kl. O II—OI).

Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (Kl. UII—OI).

**Naturwissenschaften.** Schmeil, Leitfaden der Zoologie (Kl. V—UII).

Püning, Grundzüge der Physik (Kl. O III und UII).

\*) Von Ostern 1905 an, zunächst in IV, UIII, O II und UI.

Püning, Lehrbuch der Physik (Kl. O II—OI).

Levin, Method. Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie (Kl. U II).

**Singen:** Sering, Chorbuch (Kl. V—O I).

Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch (Kl. VI und V).

## II. Aus den Verfügungen der Behörden.

**Coblenz, den 26. Januar 1904.** Kgl. P. S. K. macht auf folgende Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten aufmerksam: Nach der Bekanntmachung vom 27. November 1902, betreffend die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung, erfolgt die Auswahl unter den Diplomingenieuren, die sich zur Ausbildung im Staatsbaudienste melden, unter Berücksichtigung des Bedarfs der Staatsbauverwaltung. Es können jedoch auch über den Bedarf der Staatsbauverwaltung hinaus Diplomingenieure lediglich zu ihrer Ausbildung — ohne Anwartschaft auf Anstellung im Staatsdienste nach bestandener zweiter Hauptprüfung — soweit zugelassen werden, als dies ohne Überlastung der Baubeamten durch die Ausbildungstätigkeit und ohne Gefährdung der gründlichen Ausbildung der Diplomingenieure möglich ist. Diese Diplomingenieure scheidern nach bestandener zweiter Hauptprüfung aus dem Staatsdienste aus, sind aber berechtigt, dann den Titel „staatlich geprüfter Baumeister“ zu führen.

Alle zur Ausbildung zugelassenen Diplomingenieure erlangen mit dem Dienstantritt das Recht, während der Ausbildung den Titel „Königlicher Regierungs-Bauführer“ mit dem durch den allerhöchsten Erlass vom 11. Oktober 1886 verliehenen Range der Referendarien zu führen. Mit dem Ausscheiden aus der staatlichen Ausbildung erlischt das Recht zur Führung dieses Titels. Auf die Entlassung aus dem Staatsdienste während der Ausbildung findet die Bestimmung im § 35 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 1. Juli 1900 Anwendung.

**Berlin, den 11. Mai 1904.** Aus den Berichten der Kgl. P. S. Kollegien geht hervor, dass an nicht wenig Stellen trotz des Verbotes in dem Erlasse vom 4. Juli 1872 teils sich unter Schülern höherer Lehranstalten Marianische Kongregationen gebildet haben, teils Schüler Marianischen Kongregationen beigetreten sind, die ausserhalb der Schule bestehen. Ich mache es den Kgl. P. S. Kollegien zur Pflicht, dafür zu sorgen, dass dieser ungesetzliche Zustand nunmehr sein Ende erreicht.

Nach dem Erlasse vom 23. Januar ds. Js. ist die Teilnahme der Schüler an Marianischen Kongregationen sowie die Bildung von Marianischen Schülerkongregationen nur mit Genehmigung des Kgl. P. S. Kollegiums zulässig. Den Beteiligten ist demgemäss zu eröffnen, dass sie entweder diese Genehmigung nachzusuchen und die Entscheidung abzuwarten haben, oder die Kongregation auflösen bzw. aus derselben austreten müssen.

**Berlin, den 20. Juli 1904.** Die Einrichtung lateinischen Unterrichts an Oberrealschulen ist in jedem einzelnen Falle nur mit Erlaubnis des Kgl. P. S. Kollegiums gestattet. Diese Erlaubnis wird nur gewährt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: 1. dem Latein-Unterricht muss der Charakter eines besonders zu vergütenden Privat-Unterrichts gewahrt bleiben; 2. er ist auf die drei obersten Klassen mit je 2 Wochenstunden zu beschränken; 3. das Lehrziel erstreckt sich auf das Verständnis leichter Schriftsteller; 4. zur Teilnahme sind nur diejenigen Schüler zugelassen, welche in den lehrplanmässigen Fächern der Oberrealschule voll genügen; 5. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten des Lateinunterrichts sind ausgeschlossen; 6. für die Versetzungen und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in betracht; 7. die Kosten des Privat-Unterrichts tragen die Schüler.

**Coblenz, den 18. November 1904.** Ferienordnung für das kommende Schuljahr:

- |                      |                                 |                                |
|----------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. Pfingstferien:    | Freitag, den 9. Juni;           | Dienstag, den 20. Juni.        |
| 2. Sommerferien:     | Mittwoch, den 9. August;        | Donnerstag, den 14. September. |
| 3. Weihnachtsferien: | Freitag, den 22. Dezember 1905; | Dienstag, den 9. Januar 1906.  |
| 4. Osterferien:      | Donnerstag, den 5. April 1906;  | Mittwoch, den 25. April 1906.  |

(Das erste Datum bedeutet den Schluss, das zweite den Anfang des Unterrichts.)

### III. Zur Geschichte der Schule.

Das **Lehrerkollegium** bestand ausser dem Direktor und dem katholischen Religionslehrer aus 21 Herren. An die Stelle des Oberlehrers **Plathner** wurde der Oberlehrer **Dr. Schaub**<sup>1)</sup> von dem Gymnasium in Trarbach berufen, in die Stelle des verstorbenen Professors **Böckhorn** trat, unter Ernennung zum Oberlehrer, der Kandidat des höheren Schulamts **Dr. Wenzel**<sup>2)</sup>. Eine der Hilfslehrerstellen wurde in eine

1) **Dr. Eduard Schaub**, evang., geboren in Allendorf a. d. Werra (Provinz Hessen-Nassau), studierte in Marburg, Berlin und Greifswald, anfangs Mathematik und Naturwissenschaften, dann Theologie und Germanistik. Von Ostern 1889 bis Ostern 1890 war er Probekandidat und bis Herbst 1890 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Anklam in Pommern. Vom Herbst 1890 bis Ostern 1891 war er auf der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin. Von Ostern 1891 bis Ostern 1893 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Elberfeld. Von Ostern 1893 bis 1. Januar 1897 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Kolberg. Vom 1. Januar 1897 bis 1. Juli 1903 Oberlehrer am Gymnasium zu Kolberg. Vom 1. Juli 1903 bis Ostern 1904 Oberlehrer am Gymnasium zu Trarbach.

2) **Ernst Wenzel**, katholischer Konfession, wurde am 1. August 1877 zu Bernecastel geboren. Von Ostern 1887 bis Ostern 1896 besuchte er das Realgymnasium zu Trier und studierte dann in Freiburg und Bonn Mathematik und Naturwissenschaften. Im Sommer 1901 promovierte er in Bonn zum Dr. phil. und bestand Ostern 1902 in Bonn sein Staatsexamen. Von Ostern 1902 bis Ostern 1903 wurde er dem pädagogischen Seminar am Aposteln-Gymnasium zu Köln überwiesen. Sein Probejahr legte er an der hiesigen Oberrealschule ab.

Oberlehrerstelle verwandelt und dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dreyling<sup>3)</sup> unter Ernennung zum Oberlehrer übertragen. Die noch übrig bleibende Hilfslehrerstelle wurde von dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Boy verwaltet.

Von diesen vier neuen Lehrkräften wird die Schule zum Schluss des Schuljahres bereits drei wieder verlieren, Oberlehrer Dr. Wenzel wird eine Oberlehrerstelle an dem Realgymnasium in Bonn annehmen, Oberlehrer Dreyling ist zum 1. April 1905 an das Gymnasium in Saarbrücken versetzt und Kandidat Dr. Boy in eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in Krefeld berufen. Alle diese Herren sieht die Schule mit grossem Bedauern scheiden und spricht ihnen an dieser Stelle für ihre treue Arbeit den besten Dank aus. Wenn sie auch nur kurze Zeit hier gewirkt haben, so hat doch die Schule von ihrer frischen Kraft und ihrem regen Interesse für die Aufgaben der Lehr- und Erziehungsarbeit vielen Nutzen gehabt. Insbesondere dankt sie Herrn Oberlehrer Wenzel die Neueinrichtung des Laboratoriums für Chemie und die experimentelle Belegung des Unterrichts in diesem Fache; dem Herrn Oberlehrer Dreyling die Lust und Liebe, mit der er den schwierigen Anfangsunterricht im Französischen im letzten Tertial sogar in beiden Sexten betrieben hat, während Herrn Dr. Boy seine eifrige Mitwirkung bei den Arbeiten im physikalischen und chemischen Kabinett unvergessen bleiben soll.

Dann wird noch aus dem Kollegium Herr Professor Glabbach mit dem Ende dieses Schuljahres ausscheiden, der auf sein Gesuch durch Verfügung vom 12. Dezember 1904 in den Ruhestand versetzt worden ist. Herr Professor Glabbach hatte der früheren Gewerbeschule seit dem 1. Oktober 1874 angehört und war dann bei der Verstaatlichung und Verwandlung der Anstalt in eine Oberrealschule in diese mit übergetreten. Seit 30 Jahren hat er in den neueren Sprachen an der Schule unterrichtet und dabei besonders durch seine im Auslande erworbenen Sprachkenntnisse wertvolle Dienste geleistet. Für seine langjährige Arbeit sei ihm hier der Dank der Schule dargebracht. Möge es ihm beschieden sein, sich des Ruhestandes noch lange in geistiger und körperlicher Frische zu erfreuen.

Dass bei so vielfachem Wechsel unter den Lehrern der stete Zusammenhang im Aufsteigen des Unterrichts nur notdürftig gewahrt werden kann, liegt auf der Hand. Besonders in diesem Jahre konnte die Arbeit nur unter sehr erschwerenden Umständen gleichmässig gefördert werden, da noch mehrere z. T. recht lange Beurlaubungen notwendig wurden.

**Beurlaubt** waren behufs Teilnahme an einem wissenschaftlichen Kursus: der Direktor vom 3. bis 15. Oktober, Wagner vom 31. Juli bis 2. August, aus Gesundheitsrücksichten: Glabbach während des Wintersemesters, Sins während des ganzen Jahres, Meyer von Pfingsten bis zum 1. Oktober, Kley vom

3) Alfred Dreyling, katholisch, geboren am 25. November 1877 zu Deutz, besuchte das Realgymnasium zu Elberfeld und studierte an den Universitäten Münster und Bonn Germanistik und neuere Sprachen. Nach bestandnem Staatsexamen trat er Ostern 1901 das Seminarjahr am Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Cöln an, vom 1. April 1902 bis zum 1. April 1903 genügte er seiner Militärpflicht und leistete darauf am Gymnasium zu Wesel das Probejahr ab. Ostern 1904 wurde er zum Oberlehrer an der Königlichen Oberrealschule zu St. Johann-Saarbrücken ernannt.

8. September bis 15. Oktober und vom 20. Januar bis zum Schulschluss; in Familienangelegenheiten: Sauerland vom 11. bis 15. November, Falkenheim vom 17. bis 21. Mai, Rheingans vom 8. bis 10. September und vom 24. bis 29. Oktober, Schwarz vom 26. bis 28. November, Braun vom 1. bis 4. März. Zur Vertretung wurden der Schule die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Gaethgens für das ganze Schuljahr, Wulf und Schwarz für ein Semester überwiesen.

Wegen **Krankheit** mussten ausserdem vertreten werden: Meyer in mehreren Stunden vom 30. April bis Pfingsten und am 28. November, Kley vom 23. bis 28. Juli und am 19. und 20. Dezember, Schaub am 19. und 20. Januar, Rheingans am 10. und 11. Mai, 31. Januar und 1. Februar, Wenzel vom 9. bis 15. Juni, Schwarz am 21. Oktober und 3. Februar, Gaethgens am 24. November, Altpeter vom 3. bis 8. Dezember, Schaun am 15. und 16. Dezember, Wagner am 7. und 8. Oktober.

Der **Gesundheitszustand der Schüler** war befriedigend.

Zum **Bericht über das vergangene Schuljahr** ist ausserdem noch folgendes (in chronologischer Folge) zu bemerken:

Bei den Aufnahmeprüfungen am 20. April bestanden für Sexta von 137 angemeldeten Schülern nur 78. Am folgenden Tag begann das Schuljahr.

Am 14. Mai fand auf der alten Brücke das Fest der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal im Beisein Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin statt. Die Schule hatte am Eingang zur Brücke Stellung genommen, um dem Einzug der Majestäten beiwohnen und dieselben begrüssen zu dürfen. Leider war aber die Aufstellung, insbesondere für die kleineren Schüler so wenig günstig, dass nur wenige des Herrscherpaares ansichtig werden konnten.

Während des heissen Sommers musste der Unterricht vielfach von 12 oder 11 Uhr an ausfallen.

Am 20. Juli folgte die Schule einer Einladung der Stadt St. Johann zu einem Waldfest bei Stuhlsatzenhaus, als einer Nachfeier zur Einweihung der neuen Oberrealschule und ihrer Verlegung nach St. Johann. Unter den Klängen einer Musikkapelle zogen Schüler und Lehrer in Begleitung des Herrn Bürgermeisters und einiger der Herren Stadtverordneten der Stadt St. Johann zu einer fröhlichen Wanderung in den Wald, die jüngeren direkt nach Stuhlsatzenhaus, die älteren nach dem grossen Scharfenberg, wo unter der freundlichen Führung des Herrn Pfarrer Ulrich aus Scheidt die Ausgrabungen und Funde aus der Römerzeit besichtigt wurden. Zuletzt vereinte ein froher Trunk bei Spiel, Gesang und Rede die Schule mit den Gastgebern unter den schattigen Tannen von Stuhlsatzenhaus, bis der Rückmarsch nach der Stadt angetreten wurde. Mit einem von Herrn Oberlehrer Müller auf den Förderer der Schule, Herrn Bürgermeister Dr. Neff, vor dem Rathaus ausgebrachten Hoch endete das schöne Fest. Der Stadt St. Johann sei auch hier für den fröhlichen Tag der herzliche Dank der Schule dargebracht.

Der 2. August war der Erinnerung an die Schlacht von Spichern gewidmet. Nach einem lustigen Kriegsspiel in zwei Parteien sammelte sich die Schule um das Denkmal auf dem Winterberg zu einer würdigen Feier, bei der der Chor, mehrere

Deklamatoren und der Direktor durch eine Ansprache mitwirkten. Auch das neugebildete Trommler- und Pfeiferkorps trat in Aktion.

Am anderen Tage begannen die Sommerferien, welche bis zum 7. September dauerten.

Noch einmal, am 21. September, waren die Schüler klassenweise mit ihren Lehrern zu Ausflügen in die nähere oder weitere Umgebung vereint, die diesmal, der Kürze des Sommersemesters halber, auf diese spätere Zeit verlegt worden waren.

Am 18. Oktober feierte das Kgl. Gymnasium in Saarbrücken das Fest seines 300jährigen Bestehens. Im Namen der Oberrealschule und ihres Lehrerkollegiums brachte der Direktor bei der öffentlichen Festfeier im Saalbau unter Überreichung einer von dem Lehrerkollegium gestifteten Gabe herzliche Glückwünsche dar.

Die Kaisergeburtstagfeier fand unter lebhafter Teilnahme der Eltern in der Aula statt. Die Festrede behandelte die Friedensarbeit der Hohenzollern und hob besonders die Verdienste des Grossen Kurfürsten, Friedrichs des Grossen und Wilhelms des Grossen auf diesem Gebiete hervor. Sie schilderte die Tätigkeit des Grossen Kurfürsten, des Begründers des Staates, zur Hebung seines durch den 30jährigen Krieg zerrütteten Landes auf wirtschaftlichem Gebiete mit besonderer Berücksichtigung seiner eigenen Aussprüche in seinem Testament über den Wert des Friedens; sodann Friedrich den Grossen, den ersten Diener seines Staates, in seinem unermüdlichen Wirken im Ausbau dieses Staates auf allen Gebieten und Wilhelms des Grossen segensreiche Arbeit nach der Gründung des Kaiserreiches, besonders auf sozialem Gebiet durch die Gesetzgebung zu Gunsten der arbeitenden Klassen.

Bei der Feier wurden dem Untertertianer Fritz Schmidt und dem Obersekundaner Hans Steuer im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers zwei Bücher von der deutschen Flotte als Prämien übergeben.

Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 14. Februar wurde den Oberlehrern Sins und Dr. Sauerland der Charakter als Professor verliehen.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 21. März statt, die Entlassung der Abiturienten in feierlicher Versammlung vor Eltern und Schülern gegen Schluss des Schuljahres.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.			
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	8	12	18	30	26	30	29	33	35	31	30	43	42	46	42	455			
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/1904 . . . . .	8	1	6	10	12	2	6	2	4	2	5	5	7	1	2	73			
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904 . . . . .	9	12	24	21	21	30	27	27	19	32	24	34	29	—	—	309			
3b. Durch Übergang in die Parallelcöten . . . . .	—	—	—	—	—	-4	+4	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904 . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	5	2	1	39	39	93			
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904 . . . . .	9	14	26	27	25	33	33	28	26	36	35	42	41	50	50	475			
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2			
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	—	1	4	4	1	1	—	1	—	—	—	4	2	2	20			
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	7			
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters . . . . .	9	14	26	23	22	32	33	28	26	37	35	42	37	50	50	464			
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	4			
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	2	2	—	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	10			
11. Frequenz am 1. Februar 1905 . . . . .	9	12	24	23	22	32	33	26	26	37	36	42	36	50	50	458			
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . . . .	19,6	18,3	17,7	17,2	16,7	16,1	15,7	14,5	14,8	13,6	13,7	12,5	12,5	10,9	11,5	—			

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Altik.	Jüd.	Aus Saarbrücken	Aus St. Johann	Auswärtige	Nicht preussen	Summe.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	342	117	1	15	109	155	198	13	475
2. Am Anfang des Wintersemesters . . . . .	333	115	1	15	109	149	192	14	464
3. Am 1. Februar 1905 . . . . .	327	116	1	14	105	148	190	15	458

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 42 zu Ostern und 8 im Herbst 1904; davon haben die Schule zu Ostern 18, im Herbst 8 verlassen, um in einen Beruf einzutreten. Die übrigen verblieben auf der Anstalt.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen und Vornamen.	Geburtsort.	Geburtstag.	Kon- fession.	Des Vaters		Dauer des Schulbesuchs			Studium oder Beruf.
				Stand.	Wohnort.	über- haupt Jahre	in I Jahre	in OI Jahre	
86. *) Boucher, Paul	Forbach	5. Febr. 1885	kath.	Mechaniker	Forbach	3	2	1	Maschinenbau.
87. Dürrfeld, Viktor	Herrstein (in Oldenburg)	3. März 1885	evang.	Förster	Herrstein	3	2	1	Hochbau.
88. Eckardt, Ludwig	St. Johann	2. Febr. 1884	evang.	Ingenieur	Saarbrücken	4	3	1	Ingenieur.
89. Kötz, Walter	Dudweiler	25. März 1886	evang.	Markscheider	Camphausen	10	2	1	Mathematik und Naturwissenschaft.
90. Labbé, Leo	St. Johann	16. Okt. 1884	kath.	Kaufmann	St. Johann	10	2	1	Bankfach.
91. Presser, Heinr.	Neunkirchen	29. Nov. 1885	evang.	Werkmeister	Neunkirchen	9	2	1	Hüttenfach.
92. Rohmann, Herm.	St. Johann	27. Juni 1886	evang.	Bandagist	St. Johann	9	2	1	Ingenieur.
93. Schilz, Walter	Cochem (Mosel)	10. Aug. 1885	kath.	Eisenbahnbetr.- kontrolleur	Saarbrücken	6½	2	1	Ingenieur.
94. Sehmer, Theod.	St. Johann	2. Juni 1885	evang.	Fabrikant	St. Johann	10	2	1	Maschinenbau.

\*) Die Zahlen rechnen seit dem Bestehen der Anstalt als Oberrealschule (1895).

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

**Lehrerbibliothek.** Bibliothekar: **Dr. Sauerland.** Geschenke: Von dem Königlichen Ministerium bzw. von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz wurden überwiesen: Journal für reine und angewandte Mathematik, gegründet von A. L. Crelle, Band 127, II—IV; 128, I—III; 129, I. Köstlin, Martin Luther, Band I und II (5. Aufl.); E. v. Schenkendorff und H. Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; Raydt, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903; Strassburger Goethevorträge (2. Abdruck); Tamson, A General View of the History and Organisation of Public Education in the German Empire. Translated from the German of W. Lexis. — Von Herrn Direktor Dr. Maurer: Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus, 3. Jahrgang und 4. Jahrgang, Heft 1—4; von Herrn Oberlehrer Biebricher: Tobler, Vom französischen Versbau alter und neuer Zeit (2. Aufl.); Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch (5. Aufl.). — Angeschafft: Hohenzollern-Jahrbuch, 8. Jahrgang (1904); Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands etc. (Neue Folge von Musshacke's Schulkalender) 25. Jahrgang, Teil I und II; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 6. Jahrgang; Büchmann, Geflügelte Worte (21. Aufl.); Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, 1. Ergänzungsheft; Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen; Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des 2. Kunsterziehungstages in Weimar; Rausch, Schülervereine; Stier, Schulandachten; Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik.



dagogik, Band II; Eggert, Der psychologische Zusammenhang in der Didaktik des neusprachlichen Reformunterrichts; Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache; Hemme, Was muss der Gebildete vom Griechischen wissen?; Schrader, Nautisches Jahrbuch für das Jahr 1905; Astronomischer Kalender für 1905, herausgegeben von der k. k. Sternwarte zu Wien; Zur Jugendschriftenfrage, herausgegeben von den vereinigten deutschen Prüfungsausschüssen für Jugendschriften; Rostand, L'Aiglon; Rostand, Cyrano de Bergerac; Busse, Geschichte der deutschen Dichtung im 19. Jahrhundert; H. Mayer, Die neueren Strahlungen; Abhandlungen zur Didaktik und Philosophie der Naturwissenschaft, herausgegeben von F. Poske, A. Höfler und E. Grimsehl, Heft 2—4; Poincaré, Wissenschaft und Hypothese (deutsche Ausgabe von F. und L. Lindemann). — Zeitschriften: Monatschrift für höhere Schulen; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen (bis September 1904); Deutsche Literaturzeitung; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht (seit Januar 1905); Vietor, Die neueren Sprachen; Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, herausgegeben von Fr. Umlauf; Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Himmel und Erde, herausgegeben von der Gesellschaft Urania; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, herausgegeben von Kaluza, Koschwitz und Thureau; Natur und Schule, herausgegeben von Landsberg, Schmeil und Schmid; Körper und Geist, herausgegeben von Möller, Schmidt und Wickenhagen.

**Schülerbibliothek.** Klasse I. und II. Bibliothekar: **Biebricher.** Angeschafft wurden: Harnack, Schiller. Borinski, Lessing. Scheid, Chemisches Experimentierbuch. Wiesbadener Volksbücher Nr. 1—52. Schoedler, Das Buch der Natur, dritter Teil, 1. Abteilung: „Astronomie“ von Schwalbe.

Klasse OIII. Bibliothekar: **Braun.** Angeschafft wurden: Wiesbadener Volksbücher Nr. 1—52. — Geschenkt wurden: Sealsfield: Drei Erzählungen; Kleinschmidt: Lubang (beide von Herrn Dr. Schwarz).

Klasse UIII. Bibliothekar: **Müller.** Angeschafft wurden: Franz Treller: Der letzte vom „Admiral“; Derselbe: Der Sohn des Gauchø; 20 Bändchen der „Wiesbadener Volksbücher“.

Klasse IV. Bibliothekar: **Falkenhein.** Angeschafft wurden: H. Hansjakob: Im Schwarzwald; Detlev von Liliencron: Kriegsnovellen; Peter Rosegger: Deutsches Geschichtenbuch; A. W. Grube: Tier- und Jagdgeschichten; F. Bässler: Roland-Sage; M. Prell: Erinnerungen aus der Franzosenzeit in Hamburg; Eugen von Enzberg: Nansens Erfolg.

Klasse V. Bibliothekar: **Schaun.** Caspari: Der Schulmeister und sein Sohn; Wildenbruch: Das edle Blut; Liliencron: Kriegsnovellen; Raabe: Deutsche Not und deutsches Ringen; Baierlein: Bei den roten Indianern; Ereckmann-Chatrion: Geschichte eines Rekruten von anno 1813; Rosegger: Als ich noch der Waldbauernbub war; Görgen: Geschichten und Sagen von der Saar; Klausmann: Mit Büchse, Spaten

und Ochsenstrick in Südwestafrika; Braess: Das heimische Vogelleben im Kreislaufe des Jahres.

Klasse VI. Bibliothekar: **Altpeter**. Angeschafft wurden: Rosegger: Als ich noch der Waldbauernbub war, I., II. und III. Teil; Erckmann: Geschichte eines Rekruten; Caspari: Der Schulmeister und sein Sohn; Eschner: Natur und Menschenhand, II. Teil. Görden: Geschichten und Sagen.

**Lehrmittel für Erdkunde, Geschichte und Kunst.** Verwalter: **Braun**. Lohmeyer-Dahn: Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt, Serie I; Brandenburgisch-preussische Herrscher aus dem Hause Hohenzollern; Seemann: Porträtgalerie, Lieferung I—V; 10 Kunstwartnappen (Dürer, Holbein, Rembrandt, Richter, Schwind, Rethel, Preller d. Ä. u. d. J.); Schneider-Metze: Hauptmerkmale der Baustile.

**Naturalienkabinett.** Verwalter: **Kerper**. Anschaffungen: 50 Mikroskopische Präparate in 1 Kasten; 9 Präparate für Projektionsmikroskopie; 1 Tafel, enthaltend die biologische Darstellung der weissen Taubnessel, entworfen von Prof. Dr. Schmeil; 1 Rasiermesser; 2 Skalpelle; 2 Präpariernadeln zur Anfertigung von Pflanzenpräparaten; 2 Lupen; 29 ausgestopfte Vögel; 1 Feldmaus; 1 Fledermaus. — Geschenke: 1 Kolkrabe, 1 Ringeltaube, 1 Ringdrossel, 1 Singdrossel, 1 Schwarzspecht, 1 junge Schwarzdrossel, 1 Kirsch kernbeisser, 1 Eichelheher, 1 Maulwurf, 1 Steinmarder, 1 grosses Wiesel, 1 Ochsenfrosch, 1 Tabelle über prozentische Zusammensetzung und Nährwert der menschlichen Nahrungsmittel in graphischer Darstellung nach Prof. Dr. König, eingerahmt und mit Glas versehen, Geschenk des Herrn Dr. Weingarten in Saarbrücken.

**Chemisches Kabinett.** Verwalter: **Dr. Wenzel**. Ausser den nötigen Ergänzungen an Chemikalien und Geräten wurden angeschafft: 3 Aräometer; 1 Thermometer 0°—250°; 12 Kobaltglasplatten; 1 Glasrohrschneider; 1 Satz Korkbohrer; 2 Magnete; Diamantmörser; 1 Universalgasbrenner mit Schornstein; 2 Bunsenbrenner; Gasgebläselampe; Lötrohr mit Platinspitze; Wasserstrahlgebläse aus Glas; Gasometer von Glas; 4 Gasentwicklungsapparate nach Kipp; 2 Apparate nach Hofmann mit Platin- und Kohlenelektroden; Stahlzylinder mit Sauerstoff nebst Schlauchansatz und automatischem Reduzierventil.

**Physikalisches Kabinett.** Verwalter: **Meyer**. Luftpumpenteller, 1 Paar Magdeburger Halbkugeln, Glaskugel zur Luftwägung, Quecksilbermanometer, verbundene Gefässe, Pistole für Energiemessung nach Grimsehl, Doppelgeschütz nach Grimsehl, Schmidtscher Kreisel, Foucaultsches Pendel, Demonstrations-Zeigerwage, Zentrifugalmaschine mit Elektromotor. — Wellensirenenscheibe, Würfelspiegel. — 14 Farbenzylinder nach Kolbe, 3 astronom. Oculare, Sonnenglas, Apparat von Zeiss zur Erzeugung von Komplementärfarben, Spektralspalt. — Pneumatisches Feuerzeug, Papinscher Topf, Grimsehlscher Apparat zur Bestimmung des mech. Wärmeäquivalents, Glühlampe von Grimsehl zu demselben Zwecke, quadr. Glasröhre für Flüssigkeitsströmungen, 3 Thermometer, Apparat für Wärmeleitung und Wärmestrahlung nach Grimsehl, Hygroskop von Lambrecht. — Coulombsche Drehwage,

Luftkondensator nach Kolbe, Aluminiumblatt-Elektrometer, Elektrophor, 6 Matrizen aus Guttapercha, 2 Kohlenstifte in Messingfassung, Hydromech. Apparat zur Veranschaulichung des Potentialgefälles, Apparat zu Versuchen über den innern Widerstand eines Elements, Apparat zum Nachweis der Widerstandsänderung mit der Temperatur, Apparat zum Nachweis des Jouleschen Gesetzes, Draht aus Platin und Silber zu Glühversuchen, 2 Wasserzersetzungsapparate, Apparat nach Berghoff zur Erklärung der Kraftlinientheorie, Barlows Rad, Tangentenbussole nach Grimsehl, Galvanometer, Messbrücke und Rheostat von Hartmann und Braun, Hitzdrahtgalvanometer nach Grimsehl, Regulierbarer Widerstand, 3 Glühlampen-Widerstände, Widerstandsspirale aus Eisendraht, Apparat nach Szymanski zur Erläuterung der Induktionsströme, Grammescher Ring, Apparat für Aragos Rotationsmagnetismus, Apparat zur Erzeugung Foucaultscher Ströme, Apparat für Erdinduktion, Kupferwürfel, Wehnelt-Unterbrecher, Röntgenröhre, Spektralröhren, Vakuumskala nach Gross, Satz Geisslerscher Röhren, Crookesche Röhre, 2 Leydener Flaschen für elektrische Resonanz. — Verschiedene Werkzeuge\*).

**Lehrmittel für den Zeichenunterricht.** Verwalter: **Wimmer.** Angeschafft: 5 glasierte Steinfliesen; 4 Stoffmuster; 1 Lichtenhainer Krug; 1 Hecht (ausgestopft); 1 Barsch (ausgestopft); 2 italienische Fiasci; 1 eiserner Leuchter; 1 gotischer Handschuh; 1 Reifen; 1 Drahtzange; 1 schmiedeeiserne Türfüllung; 12 Fliesenständer von Holz. — Zeitschrift des Vereines Deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1904. — Lüdcke, Übungsstoff für darstellende Geometrie; Baumgart, Moderner Zeichenunterricht. — Geschenkt: Von Mahlberg (U III) 3 alte Bücher; von Metzen (U III) 1 Sicherheitslampe und 2 Gehörne; von Dilg (O III) 5 alte Bücher; von Dederding (U III) 1 Muschel und 1 Likörkrug.

## VI. Mitteilungen an die Eltern und Schüler.

**1. Schulordnung.** Jeder Schüler erhält ein Exemplar der „Allgemeinen Schulordnung“, deren genaue Beachtung die Bedingung darstellt, unter der Schüler von der Schule aufgenommen werden. Im besonderen wird auf die Verpflichtung einer frühzeitigen persönlichen oder schriftlichen Abmeldung des Schülers im Falle seines Abgangs hingewiesen, deren Nichterfüllung die Zahlung des Schulgelds für das folgende Vierteljahr zur Folge hat und die rechtzeitige Ausstellung eines Abgangszeugnisses hindert. (Vergl. 2, 2.)

\*) Die reichen Anschaffungen an naturwissenschaftlichen Lehrmitteln wurden uns durch die Summe ermöglicht, welche dem Berichterstatter bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes durch Herrn Th. Seher als Gabe von Eltern dargebracht worden war. (Jahresbericht 1904, Seite 13.) Ein Teil der Summe ist noch als Reservefonds zurückbehalten worden. Auch hier sei den Geschenkgebern der wärmste Dank der Schule ausgesprochen, die aus der Gabe für die Belebung des Experimental-Unterrichts einen wesentlichen Nutzen gezogen hat.

**2. Schulgeld.** Für die Erhebung desselben sind folgende Bestimmungen massgebend:

1. Das etatsmässige Schulgeld (130 Mk.) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens einen Tag vor den unter Nr. 2 vorgesehenen Terminen bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. (Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der allgemeinen Verfügung vom 8. November 1889.)

2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die anderen drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.

3. Eltern und Vormünder von Schülern, welche drei Wochen nach Beginn des Vierteljahres das Schulgeld noch nicht bezahlt, auch keine Freistelle erhalten haben, sind von dem Rendanten der Schulkasse zu mahnen.

4. Nach Ablauf einer weiteren Woche werden die rückständigen Schulgeldebträge nach Massgabe der allgemeinen Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 26. November 1879 im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens zur Einziehung gebracht.

5. Gleichzeitig mit der Einleitung des Beitreibungsverfahrens sind diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld nicht bezahlt ist, bis zur erfolgten Zahlung oder Beitreibung des Rückstandes von dem weiteren Besuche des Unterrichts einstweilen auszuschliessen. Die betreffenden Anordnungen hat der Direktor der Anstalt ohne Verzug zu treffen.

6. Bei Schülern, welche im Laufe des Vierteljahres eintreten, laufen die vorbezeichneten Fristen vom Tage ihres Eintritts in die Anstalt.

**3. Schulzucht.** Bei der Grösse der Städte ist die Schule nicht immer im Stande, ihre Erziehungspflicht auch auf das Verhalten der Schüler ausserhalb der Schule zu erstrecken. Im eigensten Interesse ihrer Söhne können wir daher die Eltern nicht dringend genug bitten, dem Verhalten der Schüler eine ernste Fürsorge zu widmen, sie zu einer verständigen, der Gesundheit dienlichen Zeiteinteilung anzuhalten, besonders aber das Ausgehen am späten Abend, es sei denn zu einem Vortrag oder einer guten Theateraufführung, zu verbieten. Unordentlicher Lebenswandel, Alkoholgenuss und Heimlichtuerei pflegen sich in der Regel bald in der ganzen sittlichen Haltung des Schülers zu verraten. Die Schule ist bestrebt, die Eltern in der ernstesten Aufgabe der Jugenderziehung durch folgende Bestimmung zu unterstützen: Die Schüler haben im Winter von 7 Uhr an, im Sommer wenigstens mit Beginn der Dunkelheit zu Hause zu sein.

**4. Auswärtige Schüler** haben sich auf den Bahnen des besten Anstandes zu befleißigen und jede Sachbeschädigung zu vermeiden. Bei der Störung, die Zugverspätungen ohnedies für den Unterricht mit sich bringen, haben sie sich in ihrem eigenen Interesse in möglichster Eile zur Schule zu begeben. Von Säumigen wird die Schule wie von den einheimischen Schülern ein pünktliches Erscheinen unter allen Umständen verlangen, auch wenn ihnen dadurch die Benutzung der Schulzüge unmöglich wird.

**5. Turnbefreiungen** können nur auf Grund eines ärztlichen Attestes nach vorgeschriebenem Formular durch den Direktor stattfinden und gelten in der Regel höchstens ein Jahr.

**2. Schulgeld.** Für die Erhebung desselben sind folgende Bestimmungen massgebend:

1. Das etatsmässige Schulgeld des ganzen Vierteljahres Tag vor den unter Nr. 2 von (Bei Versetzungen von Beamten vom 8. November 1889.)

2. Für die Erhebung des richtsvierteljahr massgebend, 1. Juli, die anderen drei Viertel Herbst- und Weihnachtsferien

3. Eltern und Vormünder das Schulgeld noch nicht bezahlt der Schulkasse zu mahnen.

4. Nach Ablauf einer Woche gabe der allgemeinen Verfügung im Wege des Verwaltungszwar

5. Gleichzeitig mit der welche das Schulgeld nicht bezahlt von dem weiteren Besuche der nungen hat der Direktor der A

6. Bei Schülern, welche Fristen vom Tage ihres Eintritts

**3. Schulzucht.** Bei Stande, ihre Erziehungspflicht Schule zu erstrecken. In Eltern nicht dringend gesorge zu widmen, sie zu eranzuhalten, besonders aber Vortrag oder einer guten Wandel, Alkoholenuss und ganzen sittlichen Haltung Eltern in der ernstesten Auf zu unterstützen: Die Sommer wenigstens

**4. Auswärtige Schüler** befleissigen und jede Sach verspätungen ohnedies für eigenen Interesse in möglich die Schule wie von den allen Umständen verlangen unmöglich wird.

**5. Turnbefreiungen** geschriebenen Formular höchstens ein Jahr.

voraus zu zahlen. Das Schulwelcher nicht spätestens einen der Anstalt abgemeldet wird. n der allgemeinen Verfügung

vierteljahr, sondern das Unterrdes Rechnungsjahres mit dem Unterrichts nach den Oster,

nach Beginn des Vierteljahres en, sind von dem Rendanten

a Schulgeldbeträge nach Massgiums vom 26. November 1879

sind diejenigen Schüler, für r Beitreibung des Rückstandes sen. Die betreffenden Anord-

, laufen die vorbezeichneten

Schule nicht immer im Schüler ausserhalb der e können wir daher die Schüler eine ernste Fürdienlichen Zeiteinteilung ad, es sei denn zu einem

Unordentlicher Lebensa der Regel bald in der Schule ist bestrebt, die h folgende Bestimmung von 7 Uhr an, im it zu Hause zu sein.

des besten Anstandes zu ei der Störung, die Zughaben sie sich in ihrem en. Von Säumigen wird tliches Erscheinen unter enutzung der Schulzüge

ichen Attestes nach vorund gelten in der Regel



**6. Konfirmandenunterricht.** Es empfiehlt sich, den Konfirmandenunterricht der Schüler so zu legen, dass die Konfirmation in der Quarta oder Untertertia stattfindet. Dispensationen der Konfirmanden vom Religionsunterricht der Schule finden nur auf besonderen Wunsch der Eltern statt.

**7. Zeugnisse.** Über die Fortschritte der Schüler geben die Zeugnisse Auskunft, welche dreimal im Jahr ausgefertigt werden. Es ist zu raten, diesen Zeugnissen aufmerksame Beachtung zu schenken, da andere schriftliche Benachrichtigungen nur in besonderen Fällen an das Elternhaus gesandt werden. Um so mehr ist es auch zu empfehlen, dass sich die Eltern in persönliche Verbindung mit den Lehrern setzen, um rechtzeitig über die Leistungen ihrer Söhne unterrichtet zu werden. Auf Anfrage durch die Schüler werden dieselben stets zu einer Besprechung im Schulgebäude oder in ihrer Wohnung bereit sein, wie auch der Unterzeichnete an Wochentagen von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude gern zur Verfügung steht. Bei der Wichtigkeit eines Zusammenwirkens von Schule und Haus wird gebeten, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, andererseits aber Anfragen über den Stand der Schüler nicht bis gegen Ende des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann naturgemäß ein Nutzen davon nicht mehr erwartet werden kann.

---

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete im Schulgebäude Mittwoch, 5. April, von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr und Donnerstag, 6. April, von 9 bis 12 Uhr entgegen. Dabei sind einzureichen: 1. ein Geburtsschein, 2. ein Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, 26. April, um 8 1/2 Uhr statt.

Wiederbeginn der Schule: Donnerstag, 27. April, 8 Uhr. Schriftliche Anfragen bittet man nicht an den Direktor, sondern an die Kgl. Oberrealschule zu richten. Persönlich bin ich an Wochentagen von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude zu sprechen.

**St. Johann-Saarbrücken**, am 4. April 1905.

Der Direktor:  
**Dr. Maurer.**

6. Konfirmandenunterricht. Es empfiehlt sich den Konfirmandenunterricht  
der Sonntag zu versetzen, dass die Konfirmanden in der Kirche oder in einem  
stehenden Gottesdienst der Konfirmanden vom Religionsunterricht der Schule  
kann mit der besonderen Wahrung der Kirche sein.

7. Zeugnisse. Über die Leistungen der Schüler der Konfirmanden-Unterricht  
kann welche besteht im Jahr abgerechnet werden. Es ist zu vermeiden, dass  
ein unangenehme Beurteilung zu vermeiden ist, sondern die Schüler möglichst  
Erfahrungen mit den Konfirmanden Fällen an der Konfirmanden gegeben werden. Es ist  
nicht zu vermeiden, dass sich die Eltern in persönlichen Verbindungen  
mit dem Lehrer versetzen, um rechtzeitig über die Leistungen ihrer Kinder unter-  
richtet zu werden. Die Zeugnisse der Konfirmanden sollen ebenfalls als ein  
Beleg für die Schulleistung oder für ihre Wahrung bereit sein, wie auch die  
Leistungen der Konfirmanden im Jahr 11 bis 12 für die Konfirmanden-  
prüfung im Zeugnis steht. Bei der Wahrung einer Konfirmanden-Unterricht  
und Eltern wird erwartet, dass diese ebenfalls im Laufe der Schuljahre  
eine Teilnahme zu erwarten, insbesondere aber auch, wenn der Stand der  
Schüler nicht im gegen Ende der Schuljahre unzureichend, weil dann  
eigentlich die Zeiten davon nicht erfüllt werden kann.

8. Anmerkungen. Diese Schüler sind der Konfirmanden-Unterricht der  
Mittelschule, von 9 bis 12 und 13 bis 14, und Konfirmanden, 15. April, von  
16 bis 17. Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 1. und Konfirmanden, 2. von  
18 bis 19. Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 20. April, von 21 bis 22.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 23. April, von 24 bis 25.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 26. April, von 27 bis 28.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 29. April, von 30 bis 31.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 1. Mai, von 2 bis 3.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 4. Mai, von 4 bis 5.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 5. Mai, von 6 bis 7.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 6. Mai, von 8 bis 9.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 7. Mai, von 10 bis 11.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 8. Mai, von 12 bis 13.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 9. Mai, von 14 bis 15.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 10. Mai, von 16 bis 17.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 11. Mai, von 18 bis 19.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 12. Mai, von 20 bis 21.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 13. Mai, von 22 bis 23.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 14. Mai, von 24 bis 25.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 15. Mai, von 26 bis 27.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 16. Mai, von 28 bis 29.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 17. Mai, von 30 bis 31.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 18. Mai, von 1 bis 2.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 19. Mai, von 3 bis 4.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 20. Mai, von 5 bis 6.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 21. Mai, von 7 bis 8.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 22. Mai, von 9 bis 10.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 23. Mai, von 11 bis 12.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 24. Mai, von 13 bis 14.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 25. Mai, von 15 bis 16.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 26. Mai, von 17 bis 18.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 27. Mai, von 19 bis 20.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 28. Mai, von 21 bis 22.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 29. Mai, von 23 bis 24.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 30. Mai, von 25 bis 26.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 31. Mai, von 27 bis 28.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 1. Juni, von 29 bis 30.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 2. Juni, von 31 bis 32.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 3. Juni, von 33 bis 34.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 4. Juni, von 35 bis 36.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 5. Juni, von 37 bis 38.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 6. Juni, von 39 bis 40.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 7. Juni, von 41 bis 42.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 8. Juni, von 43 bis 44.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 9. Juni, von 45 bis 46.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 10. Juni, von 47 bis 48.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 11. Juni, von 49 bis 50.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 12. Juni, von 51 bis 52.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 13. Juni, von 53 bis 54.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 14. Juni, von 55 bis 56.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 15. Juni, von 57 bis 58.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 16. Juni, von 59 bis 60.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 17. Juni, von 61 bis 62.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 18. Juni, von 63 bis 64.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 19. Juni, von 65 bis 66.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 20. Juni, von 67 bis 68.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 21. Juni, von 69 bis 70.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 22. Juni, von 71 bis 72.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 23. Juni, von 73 bis 74.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 24. Juni, von 75 bis 76.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 25. Juni, von 77 bis 78.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 26. Juni, von 79 bis 80.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 27. Juni, von 81 bis 82.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 28. Juni, von 83 bis 84.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 29. Juni, von 85 bis 86.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 30. Juni, von 87 bis 88.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 1. Juli, von 89 bis 90.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 2. Juli, von 91 bis 92.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 3. Juli, von 93 bis 94.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 4. Juli, von 95 bis 96.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 5. Juli, von 97 bis 98.  
Die Konfirmanden-Unterricht sind Konfirmanden, 6. Juli, von 99 bis 100.

St. Johann-Saarbrücken, am 1. April 1905

Der Direktor:  
Dr. Maunier